

Zeitschrift: Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare,
Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles /
Association des Bibliothécaires Suisses, Association Suisse de
Documentation

Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare; Schweizerische
Vereinigung für Dokumentation

Band: 37 (1961)

Heft: 2

Nachruf: † Dr. phil. Heidi Aebly

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEKROLOG

† Dr. phil. HEIDI AEBLY

In der Morgenfrühe des 4. März ist Dr. Heidi Aebly, Bibliothekarin an der Zentralbibliothek Zürich, nach kurzem schwerem Leiden sanft entschlafen. Heidi Aebly hatte in Zürich und Paris romanische Philologie studiert und 1940 mit einer Dissertation «Von der Imitation zur Originalität; Untersuchungen am Werke Joachim du Bellays» an der Universität Zürich den Doktorgrad erworben. Einer Neigung zu bibliothekarischer Tätigkeit folgend, absolvierte sie 1940-41 ein Volontariat an der Zentralbibliothek Zürich und bestand anschließend die Fachprüfung der VSB. Dann wurde sie zuerst in freier Abrede bei der Zentralbibliothek beschäftigt und im Jahre 1943 als Assistentin fest gewählt. An den Arbeiten für den Beitrag der Zentralbibliothek zum ZV 4 war sie intensiv beteiligt. Ihre Haupttätigkeit galt aber dem Schlagwortkatalog, den sie seit 1949 selbständig bearbeitete. 1957 wurde sie zur Bibliothekarin befördert. Die Zentralbibliothek betrauert in ihr eine tüchtige und liebenswürdige Mitarbeiterin, auf die sie große Hoffnungen gesetzt hatte.

† HANS NEUMANN

Am 21. Februar 1961 starb in Bern Hans Neumann, der Leiter der Schweizerischen Arbeiterbildungszentrale in Bern. Am 8. März 1897 in Zürich geboren, wo er die Schulen besuchte, wählte er vorerst den Beruf des Elektrikers. Mit der beruflichen Ausbildung trat er dem Gewerkschaftsbund bei und wirkte vorerst in dieser Organisation als Arbeitersekretär bis er 1932 an die Schweizerische Arbeiterbildungszentrale in Bern berufen wurde, wo er seine Lebensaufgabe fand. Keiner konnte besser wissen als er, was für die geistige Entwicklung eines Arbeiters das Buch bedeutet, hat er doch seine ganze Lebenslaufbahn als Autodidakt gemeistert. Darum stand für ihn fest: der Arbeiter mußte mehr und bessere Bücher lesen. So tat er was in seinen Kräften lag, die schweizerischen Arbeiterbibliotheken zu unterstützen und auszubauen, ihre Laienbibliothekare zu fördern durch Wochenendkurse, unzählige Rundschreiben mit praktischen Hinweisen und Anleitungen. Für sie vor allem richtete er einen Bücherrezensionsdienst ein mit einem ganzen Stab von ehrenamtlichen Mitarbeitern. Wenn seine eigene Kasse leer war, und das war meistens der Fall, wußte er immer wieder andere Quellen zu finden, um die finanziell fast durchwegs schwachen Büchereien der Arbeiterorganisationen wieder etwas zu stützen und den Durchhaltewillen ihrer Betreuer zu stärken. Wie gern hätte er mehr getan, und wie oft hat er sich empört über die, von wenigen rühmlichen Ausnahmen abgesehen, beschämend kleinen Beiträge unserer Gemeinwesen an die Volksbüchereien!

In der VSB war Hans Neumann Mitglied der Personalkommission. Ihm verdanken wir auch die Statistik der Arbeiterbibliotheken. Die Arbeiterbildungszentrale hat in ihm eine wertvolle Kraft eingebüßt.